

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

10. September 2020 || Seite 1 | 2

»Design als Bestandteil anwendungsnahe Forschung und Entwicklung«

Fraunhofer-Netzwerk »Wissenschaft, Kunst und Design« ruft zum Ideenwettbewerb auf

Das erfolgreiche Programm »Artist / Designer in Lab« des Fraunhofer-Netzwerks »Wissenschaft, Kunst und Design« wird in einer dritten Auflage fortgesetzt. Anders als in den Jahren zuvor wendet sich das Programm in dieser Runde an Designerinnen und Designer aller Fachrichtungen. In Kooperation mit Fraunhofer-Instituten des Netzwerks können diese Projektideen zum Thema »Design als integrierter Bestandteil anwendungsnahe Forschung und Entwicklung« einreichen. Die Gewinnerprojekte werden mit insgesamt 25 000 Euro unterstützt, Einreichungen sind bis 30. November 2020 möglich.

Das Programm »Designer in Lab 2021« ermöglicht ausgewählten Akteurinnen und Akteuren der Fachrichtung Design, in den interdisziplinären Austausch und in die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Fraunhofer-Gesellschaft zu treten. Interessenten, die in diesem Programm ihre Ideen umsetzen möchten, sind aufgefordert, wissenschaftlich arbeitende Tandempartner zu begeistern und gemeinsam mit ihnen die Projektideen einzureichen. Dafür stehen [25 Fraunhofer-Institute](#) zur Verfügung, die sich im Netzwerk »Wissenschaft, Kunst und Design« zusammengeschlossen haben. Die Einreichungen sollten eine Symbiose aus hochwertiger Ingenieurleistung und ästhetischem Anspruch und somit eine Verzahnung von Technologie- und Designkompetenz anstreben, die sich an den [Zielen der Fraunhofer-Gesellschaft](#) orientiert. Verschiedene [Themenangebote](#) sind auf der Webseite des Netzwerks veröffentlicht.

In der aktuellen Ausschreibungsrunde stehen insgesamt 25 000 Euro zur Verfügung. Eine interdisziplinäre Jury wird im Januar 2021 aus allen Einreichungen Projekte auswählen, die in einem Umfang von 5000 – 10 000 Euro gefördert und von März bis Oktober 2021 umgesetzt werden. Am Ende der mehrmonatigen Zusammenarbeit sollten ausstellungsreife Ergebnisse stehen, die im Rahmen der Fraunhofer-Veranstaltungsreihe »Wissenschaft und Kunst im Dialog« der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

»Designed by Fraunhofer«

Der Faktor »Design« stellt einen der wichtigsten Kaufmotivatoren dar. Ein gut durchdachtes Produkt- und Industriedesign ist folglich der Schlüssel zu langfristigem Erfolg auf dem Markt. Auch bei Fraunhofer beschäftigen sich Industrie- und Produktdesigner

Kontakt

Janis Eitner | Fraunhofer-Gesellschaft, München | Kommunikation | Telefon +49 89 1205-1333 | presse@zv.fraunhofer.de

Silke Köhler | Fraunhofer-Netzwerk »Wissenschaft, Kunst und Design« | Telefon: +49 30 688 3759 1606 | Anna-Louisa-Karsch-Straße 2 | 10178 Berlin | www.art-design.fraunhofer.de | wkd@fraunhofer.de

mit der Gestaltung von Investitionsgütern, wozu unter anderem Produktionsanlagen, Fahrzeuge, Maschinen und Geräte oder Werkzeuge für Bereiche wie beispielsweise Maschinenbau, Medizintechnik, Labortechnik, Industrie oder Handwerk zählen. Bereits realisierte Beispiele aus den verschiedensten Fraunhofer-Instituten sind in dem 2020 erschienenen [Buch »Designed by Fraunhofer«](#) enthalten, das auf der Webseite des Netzwerks eingesehen werden kann.

PRESSEINFORMATION

10. September 2020 || Seite 2 | 2



© Fraunhofer IVI

Über das Fraunhofer-Netzwerk »Wissenschaft, Kunst und Design«

Wie kann Wissenschaft durch Kunst und Design inspiriert werden – und umgekehrt? Was haben Forschende, Kunstschaaffende, Designerinnen und Designer gemeinsam? Wie können sie einen konstruktiven Dialog führen und auf übergreifende Fragen eine Antwort finden? Mit diesen Themen beschäftigt sich das Netzwerk »Wissenschaft, Kunst und Design«, das im Frühjahr 2018 gegründet wurde und dem derzeit 25 Fraunhofer-Institute und Einrichtungen angehören. Ziel der Netzwerkarbeit ist, den interdisziplinären Diskurs zwischen angewandter Forschung, Kunst und Design zu fördern. Gemeinsame Forschungsprojekte, Ideenwettbewerbe und Ausstellungen bringen Akteurinnen und Akteure zusammen und lassen neue Sichtweisen auf komplexe gesellschaftliche Herausforderungen entstehen.